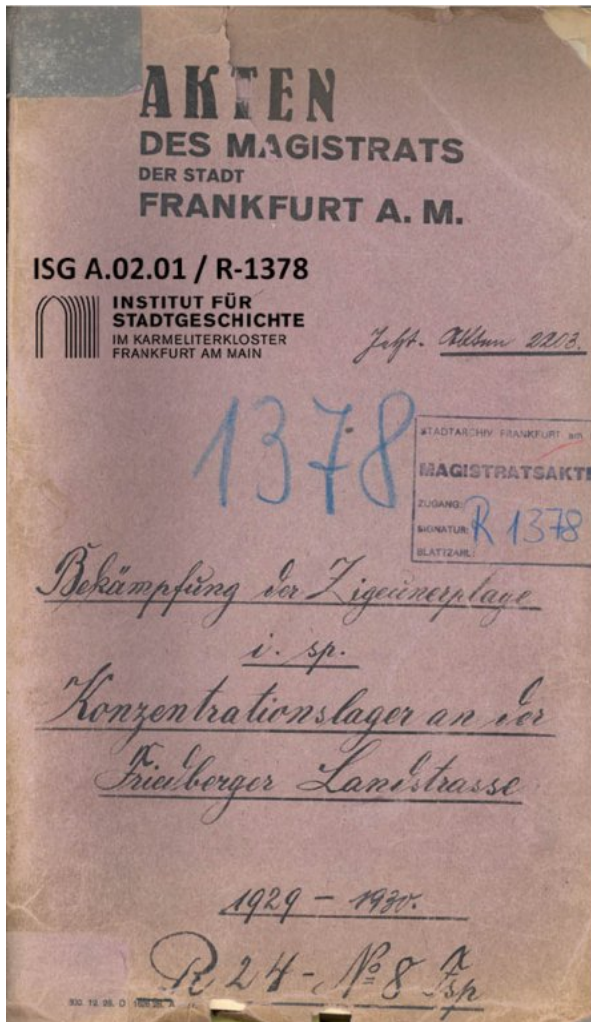


G2 Frankfurt (D)



Im Jahre 1929 errichtete die Stadt Frankfurt am Rande der Stadt ein Lager für die ortsansässigen Sinti und Roma. Die lokalen Behörden versuchten die Sinti und Roma Familien zu zwingen, ihre Wohnungen innerhalb der Stadt zu verlassen und in das neue Lager zu übersiedeln. Viele Familien, die auf die Unterstützung der städtischen Behörden angewiesen waren, mussten daher ihre alten Wohnorte verlassen und unter sehr schlechten hygienischen Bedingungen im Lager leben. 1935 wurde das Lager geschlossen. Ab 1937 wurden Roma und Sinti in Frankfurt in ein Lager in der Dieselstraße eingewiesen. Dorthin wurden Roma und Sinti aus ganz Hessen konzentriert. Dort führte die „Rassenhygienische Forschungsstelle“ von Robert Ritter nach 1938 Untersuchungen an den Insassen durch. Viele der Inhaftierten wurden von hier in die Vernichtungslager deportiert.

💡 Wusstet Ihr

... dass die Initiative zur Errichtung des Lagers von fast allen demokratischen Parteien unterstützt wurde?

✍ Eure Aufgabe

Informiert Euch darüber, ob die öffentlichen Behörden in Eurer Region Roma und Sinti in letzter Zeit gezwungen haben, ihre Wohnorte zu verlassen. Sammelt Zeitungsausschnitte dazu. Wie wird darüber berichtet? Findet heraus, ob öffentliche Behörden in Eurem Land Menschen zwingen können, ihre Wohnungen zu verlassen und an einen anderen Ort oder in eine andere Wohnung zu übersiedeln!

📷 Zum Foto

Aufzeichnungen über die „Bekämpfung der Zigeunerplage“ und die Errichtung eines „Konzentrationslagers an der Friedberger Landstrasse“ durch den Magistrat der Stadt Frankfurt im Jahre 1929. Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main (ISG FFM), A.02.01 Nr. R-1378, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/g>

1910

1951

1929